

Am 12. Januar 2017 lud der Geschichtsverein seine Mitglieder zum Neujahrsempfang in den Kuhstall ein. Zur Einstimmung auf das Lutherjahr mit vielen themenbezogenen Veranstaltungen in Salzgitter konnte Dr. Björn Schlenker aus Halle/S. gewonnen werden. Schlenker leitete zwischen 2003 und 2006 die archäologischen Ausgrabungen in den Lutherstädten Mansfeld und Eisleben. In seinem Vortrag beschäftigte er sich insbesondere mit dem Wohnhaus Luthers in Mansfeld. Die Ausgrabungsergebnisse ermöglichten ein vollkommen anderes Bild auf Martin Luther, der von sich selbst behauptete, aus bescheidenen Verhältnissen zu stammen. Schlenker erläuterte zunächst die Ausgrabungsergebnisse und zeigte das immense Fundmaterial. Darüber hinaus interpretierte er die Ergebnisse im Hinblick auf die Schriftquellen zu Luther und zeichnete dadurch ein lebendiges Bild des jungen Luther in Mansfeld.

Es wurde deutlich, dass Luther aus wohlhabenden Verhältnissen stammte. Sein Vater Hans Luder /Luther stammte aus Möhra und war ältester Sohn eines Großbauern. Mit seiner Frau Margarethe verließ er Möhra und zog zunächst nach Eisleben, wo Margarethes Onkel Berggraf und Hüttenmeister war. Dort wurde am 10. November 1583 ihr Sohn Martin geboren. Ein Jahr später zog die Familie nach Mansfeld, wo sie bereits nach kurzer Zeit ein repräsentatives Wohnhaus bezog. Es handelte sich um einen großen Vierseitenhof direkt gegenüber dem Schloss.

Die Ausgrabungen führten hier exquisite Gegenstände zu Tage. Neben Fensterglas in Form von Flachglas sowie geblasenen Butzenscheiben wurden auch Ofenkacheln unterschiedlicher Art gefunden. 200kg Kupferschlacke wurden wohl zu Heizzwecken genutzt. Diese Objekte werfen ein Schlaglicht auf die Ausstattung der Gebäude. Neben Dingen des täglichen Lebens wie Grapentöpfen und Stangengläsern eines gehobenen Haushaltes wurden mannigfache Trachtbestandteile der einstigen Bewohner entdeckt. 200 Silbermünzen kamen zu Tage! Tierknochen sowie botanische Reste lassen die Speisekarte der Familie Luther erahnen: Viel Schwein, weniger Rind, aber auch Gans und Singvögel wurden verzehrt. Karpfen, Salzhering, Kabeljau und Stockfisch wurden zubereitet. Dazu sind Feigen und Wein nachgewiesen, Schlafmohn und Bilsenkraut könnten sich in der lutherschen Hausapotheke befunden haben.



Lutherhaus in Mansfeld
Fundsache-Luther.de

Schlenker erklärte das außergewöhnliche Fundensemble aus einer Abfallgrube im Zusammenhang mit der Pest in Mansfeld. Vermutlich starben die beiden Brüder Martin Luthers an der Pest. Man räucherte das Haus aus und entledigte sich der vermeintlichen infizierten Gegenstände, in dem man sie auf den Müll warf.

Die Ausgrabungsergebnisse wurden 2008/9 in einer Landesausstellung im Museum für Vorgeschichte in Halle/S. unter dem Titel „Fundsache Luther“ repräsentiert. Mittlerweile reiste die Ausstellung bis in die USA.

http://www.lda-lsa.de/forschung/weitere_projekte/lutherarchaeologie/

http://www.fundsache-luther.de/index_dt.htm

Im Anschluss an den überaus lebendigen Vortrag gab es Zwiebelkuchen und Wein – das hätte Luther sicherlich auch gefallen!